

Leipziger Tageblatt

und

M u z e i g e r.

N^o 156.

Dienstag den 5. Juni.

1855.

Säcularfeier des Todes des deutschen Apostels Bonifacius.

Heute wird es nun gerade 1100 Jahre, daß unser großer deutscher Apostel Bonifacius in Friesland von den Heiden erschlagen ward; es geschah dies den 5. Juni 755. Er hatte, seinem lang genährten Wunsche gemäß, der ihm von dem Papste wiederholt abgeschlagen worden war, endlich die Erlaubniß erlangt, sein erzbischöfliches Amt in die Hände seines treuen und tüchtigen Schülers Lull abzugeben, in welchem er überzeugt war einen Nachfolger zu finden, der die neue deutsche Kirche mit rechter Weisheit und Geduld regieren werde. Er selbst beschloß, seine letzten Lebenstage der eigentlichen Mission zu widmen, und zwar in der Gegend, wo er zuerst mit dem heiligen Willibrord das Evangelium unter sehr ungünstigen Verhältnissen gepredigt hatte, in Friesland, und wo nun, nachdem sich die Herrschaft der christlichen Frankenkönige daselbst befestigt, mehr Aussicht für das Gedeihen der evangelischen Saat war. Er sammelte daher eine große Anzahl treuer Gehülfen und Diener um sich, Geistliche, Mönche und Sepäträger, 52 an der Zahl; unter ihnen war sein lieber Freund Coban, den er zum Bischof von Utrecht bestimmt hatte. Dieses Bisthum war nämlich damals erledigt, und der Erzbischof von Köln hatte beschlossen, diesen Stuhl einzuziehen, weil der Sprengel desselben früher zu seinem kirchlichen Gebiete gehört hatte. Allein dem Bonifacius lag daran, daß Friesland, dieses kaum gewonnene, treuer Pflege bedürftige Missionsland, einen eigenen Bischof habe, auf den man sich verlassen könne, zumal die Kölner Erzbischöfe ihre Missionspflichten nicht eben sehr gewissenhaft erfüllten. Dies war gewiß ein Grund, warum er persönlich nach Friesland gehen und die kirchlichen Angelegenheiten dort ordnen wollte. Er bestieg mit seinem Gefolge ein Schiff, das sie den Rhein hinab nach der Zuydersee trug. Ohne Gefahren langten sie dort an, und zogen tausend und lehrend durch das Land, bis zum Orte, wo heutzutage Doornum oder Doorningen liegt, am Flüsschen Dordne, an der Grenze des Ost- und Westergaus; damals war freilich daselbst wohl nur ein unansehnliches Dörflein oder Gehöfte. Hierher hatte Bonifacius die Neugetauften aus der ganzen Umgegend bestellt, um ihnen die Firmelung zu ertheilen, was nach dem in der alten Kirche geltenden Recht ein Vorrecht des Bischofs war, der deshalb (wie noch jetzt in den päpstlichen Ländern) seinen Sprengel einigemal alljährlich bereisen mußte. Da der Utrechter Bischof, zu dessen Gebiete sie gehörten, längere Zeit schon gestorben war, so mochte diese kirchliche Cerimonie lange daselbst zum Schaden der Gemeinde nicht mehr verrichtet worden sein. Statt der erwarteten Tauflinge erschien aber am Morgen des bestimmten Tages eine wilde Horde heidnischer Friesen, die sich verschworen hatten, den Feind ihrer Götter zu ermorden. Die Begleiter des Bonifacius schickten sich an, das Lager zu vertheidigen und den Angriff mit den Waffen abzuwehren. Da aber der Greis (Bonifacius ist um 680 in England geboren) den Lärm hörte, sammelte er die Ceteri um sich, nahm ein Kästchen mit Reliquien, das er bei sich zu führen pflegte, und trat aus seinem Bette hervor. Er untersagte den bewaffneten Dienern alle Gegenwehr, indem er sprach: „Lasset ab vom Kampfe; die heilige Schrift lehrt uns, nicht Böses mit Bösem zu vergelten, sondern mit Gutem. Längst habe ich diesen Tag herbeigesehnt; willkommenen Weise ist mir die Zeit meiner Auflösung nahe gerückt. Seid also stark in dem Herrn, und nehmet dankbar an, was der Herr aus Gnaden für uns Jenen zu thun gestattet; hofft auf ihn und er wird eure Seelen erretten.“ — Hierauf

wendete er sich zu den um ihn stehenden Presbytern und Diakonen und zu den Geistlichen der niedern Grade, und sprach zu ihnen mit väterlich mahnenden Worten: „Ihr Männer, lieben Brüder, seid stark im Geiste und fürchtet euch nicht vor denen, welche den Leib tödten, die unsterbliche Seele aber nicht zu tödten vermögen. Freut euch in dem Herrn, und laßt den Anker eurer Hoffnung fest in diesem Grunde haften; er wird euch sogleich den Lohn der ewigen Vergeltung geben, und einen Sitz in seinem himmlischen Königshause mit den Engeln, den Bürgern der ewigen Welt. Laßt euch nicht durch die eitle Lust dieser Welt unterjochen, nicht durch die vergänglichen Schmeicheleien der blinden Heiden blenden, sondern seid bereit zu einem schnellen ritterlichen Tode, damit ihr mit Christo in Ewigkeit herrschen könnt!“ Während er noch so mit tröstlichen Worten die Seinigen ermahnte, stürzte der wüthende heidnische Haufe mit wildem Geschrei auf sie ein, und tödtete einen nach dem andern, zuletzt den Bonifacius, der ein Evangelienbuch über sein Haupt haltend, den Todesstreich betend empfing. Er soll schon früher, auf den Grund sicherer Ahnungen und nächtlicher Gesichte hin, den Seinigen vorausgesagt haben, daß er auf diesem Kriegeszuge des Herrn die Märtyrerkrone erkämpfen werde.

Der hiesige evangelisch-lutherische Missionsverein hat zu Ehren des deutschen Apostels eine Feier seines Todes für heute Abend 1/2 6 Uhr in der Johanniskirche angekündigt, wie denn auch an vielen Orten Deutschlands, namentlich in seiner Bischofsstadt Mainz, seiner Hauptstiftung Fulda und in Thüringen an einem Ort (Altenberge bei Gotha), wo er seine erste Kirche nach der Tradition gebaut, Feierlichkeiten, zum Theil in großartiger Weise, stattfinden werden.

Aus dem Handwerker - Leben. *)

Wir haben uns in diesen Blättern während der letzten Zeit vielfach mit der Organisation der Handwerker, Zünfte und Innungen, und um die, das corporative Gewerbeswesen, die Ehre und Freiheit des Handwerkes untergrabende Gewerbefreiheit und Capital-Freiheit beschäftigt. Als unterhaltenden Anhang und Erläuterung dazu geben wir hier den folgenden Brief eines „alten Schneiders“, welcher vor einer Reihe von Jahren in dem damals von Huber redigirten „Janus“ erschien, einer Schrift, deren Wahrheiten damals, 1847, wie alle andern Wahrheiten, fast ungehört und unverstanden verhallten. Der Brief des alten Schneiders lautet:

„Hochzuverehrender Herr!

Heute vor einem Jahre mußte ich meinem letzten Gefellen das Brod aussagen, und das war mir ein recht herber Tag. Vor dreißig Jahren hatt' ich ihrer zwanzig, Arbeit vollauf, reichlichen Verdienst und konnte, ohne eine Last zu spüren, neben Frau und Kindern einen alten Vater, der mir seine Schneiderwerkstatt abgetreten hatte, ernähren und uns Allen doch noch einen fröhlichen Sonntag machen. Mein Vater hatte noch die alten Zeiten gesehen, da die Zünfte in Flor standen und davon hat er mir so viel erzählt, daß ich oft meine, ich hätte das selbst erlebt, ja bei manchen Stücken bin ich ungewiß, ob sie nicht eigentlich aus Erzählungen meines Großvaters herrühren, der schon Anno 1720 Schneidermeister geworden war. Denn unsere Familie ist diesem Handwerke von Alters her zugethan gewesen und hat sich ehemals gut dabei gestan-

*) Aus der Sachsenszeitung.

den. Vor hundert Jahren hatten wir das große Haus gekauft, in welchem ich jetzt als Miethsmann wohnen muß. Wir wohnten zur ebnen Erde — das Uebrige war vermietet — und unser Haushalt war reichlich und gut bestellt. Weil wir unser Handwerk aus dem Fundamente verstanden, gehörige Lehrzeit ausgestanden und uns in der Fremde vervollkommen hatten, immer auf guten Schnitt und Sitz nach neuester Mode hielten, Zwirn, Seide und Drehseide haltbar und die Nähte probenhaltig sein mußten, unsere Preise dabei billig waren, so hatten wir ein recht gediegenes Geschäft und Kunden in Menge. Die Aufhebung der Zünfte machte uns zwar zuerst große Sorgen und Nothe, aber als sie geschehen war, schien es mit der Gewerbefreiheit anfangs beinah noch besser zu gehen, als früher. Denn nun konnte man sich selbst einen kleinen Vorrath von Tuchen und Zeugen anlegen, und die alten Kunden fanden es bequemer, gleich beim Schneider das Zeug auszuwählen, als es erst vom Kaufladen hintragen zu lassen. Aber sehen Sie, lieber Herr, mein Schneiderhandwerk verstand ich, aber den Handel nicht, und das Ding muß man genau kennen, sonst hat man Schaden dabei. Den hatte ich nun auch. Dazu starben allmählig unsre alten Kunden weg, und da so viele neue Schneider sich auf Patent besetzt hatten und einander an Niedrigkeit der Preise überboten, so wollten mir neue Kunden nicht mehr kommen. Alles lief natürlich zu dem Mindestfordernden; kein Mensch fragte mehr nach der Güte der Arbeit, noch nach der Rechlichkeit und Solidität des Meisters, worauf in alten Zeiten von Kunstwegen geachtet wurde. Den meisten Schaden that mir ein junger Schneidermeister in meiner Nachbarschaft, der noch bei mir gelernt hatte. Er war wirklich sehr geschickt, aber ein Windbeutel und wollte immer hoch hinaus. So richtete er denn gleich eine große Werkstätte ein, ließ mit ellenlangen Anzeigen seiner wohlfeilen Preise alle Straßenecken bekleben und alle Zeitungsblätter füllen, hatte auch bald unglaublichen Zulauf; und wie war's den Leuten zu verdanken? denn ich überzeugte mich mit eignen Augen, daß er einen Rock für 12 Thlr. lieferte, den ich bei der gewissenhaftesten Berechnung nicht unter 15 bis 16 Thalern herzustellen wußte. Dabei wurde er immer vornehmer, das Geld stob ihm von der Hand. Ich sagte gleich, daß das nicht mit rechten Dingen zugehe, und so fand es sich nachher auch. Er hatte bei Fabrikanten und Kaufleuten Schulden gemacht, von der unterm Preis verkauften Waare anfangs große Summen gelöst und dabei hin und her kleinere Schulden bezahlt, um sogleich anderswo wieder größere zu machen. Der scheinbare Flor seines Geschäfts hatte ihm Credit verschafft. Endlich verließ er's, ließ eine Frau und zwei Kinder in größter Armuth zurück, und kam nicht wieder. Aber die Kunden, die er und andre seines Gleichen mir entzogen hatten, kamen auch nicht wieder zu mir, denn wenn Jemand einmal von einem Handwerker abgegangen ist, so schämt und scheuet er sich nachher, wieder zu ihm zurückzukehren. Meine Preise hatte ich so tief herabgesetzt, als mir nur irgend möglich war, aber ein rechtlicher Mann wollte ich bleiben, und den Schwindlern konnte ich's nicht gleich thun.

So kam ich denn immer mehr zurück, und mußte einem Gesellen nach dem andern aussagen. Allerlei Krankheiten und häusliches Unglück, ach in den alten Zeiten hätte ich es leicht übertragen, zwangen mich, mein Haus mit Schulden zu belasten und in den hinteren Theil desselben zu ziehen. Da kam aber der schlimmste Stoß. Die großen Kleidermagazine thaten sich auf, und die großen marchands tailleurs, wie sie sich nennen, brachten uns ganz unter die Füße. Meinem Hause gerade gegenüber wurde ein solches Magazin errichtet. Der Mann, dem es gehört, ist wohlhabend und zwar unternehmend, aber ganz und gar kein Schwindler. Von dem Schneiderhandwerk selbst versteht er zwar nicht mehr, als Jeder, der seinen Rock anziehen, dessen Tuch befühlen und im Spiegel zusehen kann, ob er auch am un rechten Orte Falten schlägt. Aber ein paar geschickte Gesellen thun das Zuschneiden für ihn, und unter dem Commando von ein paar Anderen, die sich auf das Steiffüttern, auf die Nähte und das Ausbügeln und auf Alles verstehen, was ein zugeschnittenes Stück Zeug zu einem fertigen Kleidungsstücke macht, arbeitet ein ganzes Heer von Menschen, Männern und Burschen, Weibern und Mädchen. Weil von diesen ein Jeder immer nur Eine Arbeit thut, ganz wie in den Fabriken, und z. B. Einer nur Knopflöcher ausnährt, der Andere nur Knöpfe einseht, der Dritte nur Kragen unternährt u. s. w., so kann Jeder seine besondere Arbeit in ein paar Tagen lernen, wenn er nur die Nadel zu bewegen weiß, braucht dazu weiter gar keine sonstige Kenntniß oder Geschicklichkeit, und der marchand tailleur hat daher Ueberlauf an Arbeitern, die mit einem Spottgelde zufrieden sein müssen; denn sie verstehen meist weiter nichts, lernen auch

niemals ein ganzes Stück machen, und müssen daher Gott danken, wenn sie nur eine Kleinigkeit auf diese Weise verdienen können. Alle Stoffe und Zuthaten, Tuche, Zeuge, Zwirn, Seide, Knöpfe und dergleichen bezieht der Besitzer des Geschäfts direct aus erster Hand und in großen Massen, weshalb er sie natürlich zu den billigsten Preisen hat. Da kann er denn freilich seine fertigen Kleidungsstücke ebenfalls zu den geringsten Preisen ausbieten, mit denen kein einfacher Schneider concurriren kann, und hat doch noch seinen ganz achtbaren Vortheil dabei. Natürlich ist es auch Jedem, der ein Stück Kleidung kaufen will, angenehmer, wenn er es sogleich fertig anprobiren und mitnehmen kann, als wenn er erst das Zeug ausnehmen, es zum Schneider bringen und dann auf die Arbeit warten muß, mit deren Lieferung man nicht einmal die Arbeit halten kann. Kurz, verehrter Herr, Sie sehen, daß solche Kleiderfabriken die bloßen Handwerkleute nothwendig zu Grunde richten und zu Flickschneidern, d. h. zu Bettlern machen müssen. Es ist mir nicht besser ergangen. Ich freue mich nur, daß meine gute Frau die ganz bösen Tage nicht mehr erlebt hat. Denn sie war schon zu dem Herrn gegangen, als ich das überschuldete Haus verkaufen mußte. Verlassen mochte ich das Dach meiner Väter nicht, und ich wohne nun auch recht dicht unter ihm, nämlich in einem Dachkammerchen als Miethsmann. Meine Kinder waren allmählig von mir gegangen, um sich selbst durch die Welt zu helfen. Nur eine Tochter war bei mir geblieben. Sie und mein letzter Geselle machten nun noch meinen ganzen Hausstand aus. Da nahm sie der Herr auch zu sich, und endlich, wie gesagt, heute vor'm Jahre, mußte ich auch dem letzten Gesellen aussagen, und ich gestehe, daß es mir das Herz durchschnitten hat, als er so kalt und gleichgültig davonging, wie ein Thier von der leergestressenen Krippe.

(Schluß folgt.)

Die Passage mit mir oder gegen mich

auf den Trottoirs und vorzugsweise auf der Petersbrücke hat kürzlich einige Federn in Thätigkeit gesetzt, denen ich mir erlaube, mit einer anderen Ansicht entgegenzutreten.

Vorausgeschickt muß ich — um der Wahrheit die Ehre zu geben — daß, als die gebohlenen Wege auf der Petersbrücke eingerichtet wurden, ich selbst von dem Wunsche lebhaft befeelt war, daß auch eine Ordnung wie auf der Dresdner Brücke eingeführt werden möchte. Ich freute mich sehr, als die Behörde durch Anschlag auf Eingang und Ausgang aufmerksam machte, ja daß selbst dienststreifige Polizeidiener anfangs manche Gelegenheit wahrnahmen, dem Publicum den richtigen Weg zu weisen. Ich selbst, der ich sehr oft diesen Weg zu gehen habe, würde mir es nicht verzeihen haben, von dieser erwünschten Ordnung abzuweichen, obgleich ich sehr bald durch Erfahrung der Sache eine ganz andere Ansicht abgewinnen mußte.

Die erwähnte Ordnung kann nur erst dann praktisch sein und werden, wenn die Trottoirs oder die Fußwege überhaupt im Verhältniß der Anzahl der darauf Passirenden sehr breit angelegt sind, was aber leider weder auf der Petersbrücke, noch in den Straßen der Fall sein kann.

Da nun wohl schwerlich die Passirenden dazu zu bringen sein werden, daß dieselben alle in einem und demselben Tempo einherschreiten — so muß es bei starker Frequenz, wie z. B. um 12 und um 7 Uhr, immerwährend vorkommen, daß durch langsam und gemächlich Gehende die mehr Eile Habenden, diesen Nachfolgenden, die nicht den Schneckenmarsch mit antreten können, von dem Fußwege herunterhüpfen müssen, und zwar so oft, als sie solche in ruhiger Ruhe dahin Passirende ereilt haben. Wohl möchte Mancher in solchen Fällen in Versuchung kommen, den Leuten auf die Schulter zu klopfen, und sie um die Vorbeipassage zu bitten.

Ganz anders verhält es sich mit den Entgegenkommenden. Mit diesen ist man geschwind auseinander; es liegt mit seltener Ausnahme in jedem Menschen die Neigung, um etwas dem Anderen auszuweichen, und incommodirt es mich nicht, in welchem Tempo der mir Entgegenkommende wandert; dabei ist man weit eher im Stande, sich auf den Trottoirs zu behaupten. H.

Guter Rath.

(Eingesendet.)

Einsender dieses, ein hierher beurlaubter Soldat, hat bei der jetzigen Gewehrvisitation der Communalgarde oft bemerken müssen, daß die Gardisten das Gewehr mit aufgezogenem Bayonnet statt es ganz aufrecht, ganz hoch oder ganz verkehrt, die Klinge nach unten zu halten, quer in der rechten Hand tragen. Wie bald kann da nicht ein großes Unglück geschehen, im Fall irgend ein Kind oder sonst Jemand schnell um die Ecke einer Straße oder aus einem Hause herausgeht und sich so leicht auf diese Weise lebensgefährlich verwunden kann. Ich mache daher das Commando der Communalgarde darauf aufmerksam, in einem Tagesbefehle diese große Unachtsamkeit abzustellen, damit man nicht in den Fall kommt, gespießt zu werden.

F.

Vermischtes.

Wie ein Berliner Bettler vor Gericht in vollem Ernst gefragt hat: ob er die ihm zuerkannte siebenjährige Gefängnißstrafe denn nicht mit Geld abmachen könne, ist bekannt. Einen Anhang dazu bildet das, was dieser Tage ein Fremder mit einem Berliner Bettelungen erlebt hat. Der Fremde wird auf der Straße angebettelt und zwar gleich um einen „Silbergroschen.“ — „Gut“, sagt der Fremde, „du sollst einen Groschen haben, aber erst mußt du mir zeigen, wo ich ein Glas gutes Bier bekommen kann.“ Der Junge führt den Fremden hin zu dem Hause, worin die

nächste Bierstube ist, dort die Hand aufhaltend. Der Fremde hat keinen einzelnen Groschen und sagt: „Ich muß erst wechseln; komm mit.“ — „Haben Sie denn kein klein Geld?“ — „Nur dieses Achtgroschenstück.“ — „D! darauf kann ich Ihnen 'raus geben“, sagt der Bettelunge, und zählt dem Weininger, der ganz erstaunt ist, daß Berliner Bettelungen solche Wechselgeschäfte machen können, neun Silbergroschen in die Hand, dafür das Achtgroschenstück einstreichend. — Welch ein Wahrwort ist und bleibt doch das alte Sprüchwort: „Dem Bettler gieb, trag' Wasser in ein Sieb.“ Und wie viel wird der verschämten Armuth entwandt durch die Frechheit derer, die Jahr aus Jahr ein aus dem Betteln Profession machen! „Was soll ich mit dem Dreier?“ fragte jener unverschämte Bettler eine milde Geberin. Und die treffende Antwort war: „Geht ihn den Armen.“

Zur Zeit, als das englische Parlament darüber debattirte, den König Karl I. des Thrones zu entsetzen, kam ein Bürger von London zufällig in das Haus der Gemeinen, hörte das hochverrätherische Verede eine Zeit lang mit an und rief dann: „D das sind schöne Herren! für die, zumal für den da mit dem großen Munde möcht' ich all' mein Lebtag umsonst arbeiten.“ — „Worin arbeitet Ihr denn?“ fragte ein Parlamentsmitglied den anscheinend für die Republik Begeisterten. Und seine Antwort war: „In Hanf. Ich bin Seiler!“

Die Rathhausuhr

ging Montag den 4. Juni um 9 Uhr Vormitt. 45 Sec. nach.

Börse in Leipzig am 4. Juni 1855.
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	139 ⁷ / ₈	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5.13	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	100 ¹ / ₄
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ⁴ / ₈ Agio pr. Ct.	—	4 [*]	—	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101 ³ / ₄	Kaiserl. do. do. do.	—	4 [*]	—	Sächs. erbl. v. 500	3 ¹ / ₂	88 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	—	108 ¹ / ₄	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	2 ¹ / ₂	—	do. lausitzer do.	3	—	—
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	—	94
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	81	—	do. do. do.	4	100	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 ¹ / ₂	106	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 ⁹ / ₁₆	—	Silber do. do.	—	—	—	Part.-Obligationen	3 ¹ / ₂	—	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	Staatspapiere & Action,							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149 ³ / ₈	—	<i>exclusive Zinsen à 0/0</i>							
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere							
London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl.	(7 Tage dato)	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ	3	86	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	88	—
	2 Mt.	—	—	- - kleinere	3	—	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	3 ¹ / ₂	—	—
	3 Mt.	—	8.18	- 1847 v. 500	4	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	—	—
Paris pr. 300 Frances	k. S.	79 ³ / ₈	—	- 1852 v. 500	4	—	100	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—	- v. 100	4	—	—	do. do. do. do.	5	—	64 ¹ / ₂
	3 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 ¹ / ₂	101 ³ / ₄	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	80 ¹ / ₂	K. S. Land-v. 1000 u. 500 -	3 ¹ / ₂	—	87	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	163
	2 Mt.	—	—	rentenbriefe kleinere	3 ¹ / ₂	—	—	à 250 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	139 ³ / ₄
	3 Mt.	—	—	Actien d. chem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{16}$ Mk. Br. u.	k. S.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	203	—	—
21 K. 8 Gr. Agio pr. Ct.	—	—	—	später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 ϕ	—	78 ¹ / ₂	—	à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	39 ³ / ₄
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	Löb.-Zitt. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	71 ¹ / ₂
And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	—	8 ¹ / ₄ *)	Comp. à 100 ϕ	4	—	100 ¹ / ₄	Alberts- do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
				Leipz. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	—	95	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	146 ³ / ₄
				Obligat. kleinere	—	—	—	à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	312	—	—
								à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	106 ³ / ₄
								Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 3³/₄ Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.

Leipziger Börse am 4. Juni.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	124 ¹ / ₂	Anh.-Dess. Landesb.	134 ¹ / ₂	—
Berlin-Anhalt	—	145 ³ / ₄	Braunsch. Bankact.	—	—
Berlin-Stettiner	160 ³ / ₄	160 ¹ / ₂	Lit. A.	119	118
Cöln-Mindener	—	143 ¹ / ₂	do. Lit. B.	118	117
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	—	—
Leipzig-Dresdner	203	202 ¹ / ₂	Lit. A.	105	104 ¹ / ₂
Löbau-Zittauer	40	39 ³ / ₄	do. Lit. B.	103	102 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger	312	310	Wiener Bank-Noten	81 ¹ / ₄	81
Sächs.-Bayerische	78 ¹ / ₂	—	Oesterr. 5 ϕ Metall.	64 ³ / ₄	64 ¹ / ₂
Sächs.-Schlesische	100 ³ / ₄	100 ¹ / ₄	„ 1854er Loose	85	—
Thüringische	107 ¹ / ₄	106 ³ / ₄	1854er National-Anl.	68 ³ / ₄	68 ¹ / ₄
			Preuss. Prämien-Anl.	114 ¹ / ₂	114

Tageskalender.

Sommertheater in Serhards Garten. Heute Dienstag den 5. Juni zum zweiten Male: **Urecht Gut.** Charakterbild mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiele von Friedrich Kaiser. Musik vom Kapellmeister Stenzl. — Vorspiel: **Das Glücksloos.** (20 Jahre später.) **Das Haus eines Millionärs.** Anfang halb 7 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:
1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3¹/₄ u. und 3) Abds 5¹/₂ u. letzter Zug, mit

- Ueberrachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rößerau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2 1/2 U. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]
- II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 8 U., mit Ueberrachten in Prag; 3) Vermitt. 10 U., mit Ueberrachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. Schnellzug ohne Unterbrechung, bei bis Halle in Wagenklasse I. u. II. erhöhetem Fahrpreise; 2) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 1/2 U. Gilzug, nur in Wagenklasse I. und II.; 2) Nachm. 2 1/2 U., zugleich auch direct nach Paris; 3) Abds 6 1/2 U., alle drei Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 4 1/4 U., Güter- und Personenzug, bis nach Hof, jedoch von da, nach 1 1/2 Stunde Rast, mit dem nächsten Zuge noch weiter; 2) Morgs 7 1/4 U., Gilzug, aber nur in Wagenklasse I. u. II. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.); 3) Vorm. 11 U. Güter- u. Personenz., wie Nr. 1.; 4) Nachm. 2 1/2 U. Personenz., (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M., auch direct nach Paris); 5) Abds. 6 1/2 U. Personenzug bis Hof, und, nach 3 1/2 Stunden Rast daselbst, bis München (auch wieder zugleich mit nach Frankfurt a./M.), sämtliche fünf Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götten, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei in Wagenklasse I. erhöhetem, in Wagenklasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise, jedoch nur bis Götten, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.), bei in Wagenklasse I. u. II. erhöhetem Fahrpreise, ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/2 U. Güter- und Personenzug, blos nach Magdeburg; 4) Mitts 12 U., (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M.) mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberg; 5) Nachm. 3 1/4 U., jedoch nur bis Götten, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 U. (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg, beziehentlich Berlin), mit Ueberrachten in Magdeburg; 7) Abds 6 1/2 U., Güter- und Personenzug, mit Ueberrachten in Götten; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a./M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.
- Das Atelier für Photographie u. Daguerrestotypie von C. Schausfuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- Photographisches Atelier des Portraitmalers F. W. Meichenbach, Querstraße Nr. 20.
- Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Werkzeuge um billige Preise.
- J. Reichel's Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

W. Müller, Sporenmeister, Klosterstraße Nr. 5, empfiehlt seine Sporen, Sandaren, Trensen, Strigbügel in Stahl u. Neusilber.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst L. Seilmann im großen Reiter, Petersstr.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

Einkauf zu hohen Preisen von Pretiosen, Uhren, Ketten, Kleidungsstücken u. Leihhauscheinen. C. Ungsbauer, Gerberstr. 50.

Hermann Friedel ertheilt fortwährend und zu jeder beliebigen Zeit Tanzunterricht. Wohnung Johannisgasse Nr. 10; Unterrichtslocal Markt Nr. 17 (Königs-Saal).

Bekanntmachung.

Von den Spritzenheilen, deren Entwendung aus dem Spritzenhause zu Böhlitz Ehrenberg in Nr. 148 dieses Blattes zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist, sind das große Rohr, die beiden Zwangsrohre und einer der Schraubenschlüssel am 29. dieses Monats in einer hiesigen sogenannten Productenhandlung wiedergefunden und dort angeblich am 26. huj. des Morgens kurz vor oder nach 7 Uhr von einem unbekanntem Manne von großer kräftiger Figur, rothem vollem Gesicht mit einem Schnurrbart und bekleidet mit einem schwarzgrünen oder schwarzen Rocke, schwarzen Beinkleidern und einer hohen grünen Tuchmütze mit Lederschirm und einem viereckigen Deckel, welcher den Dialekt der hiesigen Gegend gesprochen und sich für einen Kunstgärtner und Sohn eines Gemeindevorstands ausgegeben haben soll, verkauft worden. Behufs der Ermittlung dieses Verkäufers wird solches nachträglich bekannt gemacht.

Kreisamt Leipzig, den 31. Mai 1855.
Lucius.

v. Einsiedel.

Cosel-Oderberger Eisenbahn-Actien.

Die sechste Einzahlung von 15 Thlr. ist bis zum 15. d. Monats zu leisten, und empfehlen sich zur Besorgung derselben hiermit bestens
Aron Meyer & Sohn.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg erscheint:

Schwarz und Curtman,

Lehrbuch

der

Erziehung und des Unterrichts.

Ein Handbuch für Eltern, Lehrer und Geistliche.
Sechste vermehrte und verbesserte Auflage.

Vollständig in zwei Theilen (zusammen 70 Bogen stark) oder 6 Lieferungen.

Subscriptions-Preis, jede Lieferung 12 Ngr.

Eines der trefflichsten Bücher in unserer Literatur, gründlich, reichhaltig und populär in der besten Bedeutung des Wortes. Der Preis (2 Thlr. 12 Ngr. für 2 starke Bände) ist außerordentlich niedrig.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von F. A. Böttger.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.
2. Theil: Deutsch-Englisch.



Extrafahrt

von und nach allen Stationen
zwischen Leipzig und Dresden

Sonntag den 10. Juni 1855

zum einfachen Preis,
jedoch für Hin- und Rückfahrt gültig.

Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr.

„ „ Dresden „ 5½ „



Rückfahrt mit jedem beliebigen Personen- und Schnellzuge bis mit Dienstag den 12. Juni cr. mit Ausnahme der täglich Abends 10 Uhr von Leipzig und früh 4 Uhr von Dresden abgehenden Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extra-Billets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren. — Gepäck wird auf Extra-Billets nicht befördert; dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Billets lösen.

Zu den oben bezeichneten Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extra-Billets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem königlichen Bahnamte in Riesa zu ermäßigten Preisen Tages-Billets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend gültig bleiben.

Leipzig, am 4. Juni 1855.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Die Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft

nimmt in der neuen Saison das Geschäft mit einem Grundcapitale von

Drei Millionen Thalern

auf. — Sie versicherte im Jahre 1854 eine Summe von

10,924,096 Thlr. durch 7234 Policen

und belief sich die Gesamt-Einnahme auf

123,202 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.

Nach prompter Regulirung der Schäden, 300 an der Zahl, welche die Summe von

54,029 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf.

in Anspruch nahm, verblieben der zur Vermehrung der Sicherheit den Statuten gemäß zu bildenden Reserve

27,773 Thlr. 18 Sgr.,

während zum Fonds der Vergütung an die auf fünf Jahre Versicherten

1399 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf.

verwendet wurden.

Die Gesellschaft versichert alle Feld- und Gartenerzeugnisse und Glasscheiben gegen feste, jede Nachzahlung anschließende Prämie und gewährt im Schadensfalle bei prompter Regulirung volle Entschädigung, die spätestens in Monatsfrist nach Feststellung ausgezahlt wird.

Bei fünfjährigen Versicherungen findet eine besondere Rückgewähr auf die Prämie statt.

Den Herren Landwirthen Sachsens empfehle ich diese sichere und wohleingerichtete Gesellschaft mit Ueberzeugung und bitte Saatsregister und sonstige Auskunft von mir oder der nächstgelegenen Agentur zu entnehmen, welche in der Regel die Agentur der Colonia sein wird.

Die Policen werden von dem Unterzeichneten geschlossen.

Leipzig, Mai 1855.

Julius Meissner,

General-Agent der Colonia und Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft.

DIE LONDONER LEBENS-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT SAXON

übernimmt alle Arten von

Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen

gegen möglichst niedrige Prämien und empfiehlt sich sowohl hierdurch, als auch durch die von einem bedeutenden Actien-Capitale gewährte Sicherheit und durch die Liberalität ihrer Bedingungen, worunter namentlich folgende:

Vertheilung von vier Fünfteln des Gewinnes an die Versicherten, welche gleichwohl von jeder Nachzahlung befreit sind;

Verhinderung des Erlöschens der Policen, im Falle ein Versicherter den jährlichen Beitrag nicht mehr zahlen könnte;

Versicherung selbst kränklicher Personen und Militärs in Kriegszeiten.

Anträge zu Versicherungen beliebe man an Unterzeichneten gelangen zu lassen, welcher die Gesellschaft als General-Agent für Sachsen vertritt und zu Ertheilung jeder Auskunft gern bereit ist.

Friedr. Heinr. Meissner jun.,

Thomasgässchen Nr. 5,

K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Azienda“ in Triest.

Auszug aus dem 31. Rechnungsabschlusse.

Gesamtprämie in 1854 (incl. Zinsen)	20 Fl.-S. 1,938,734.
Reserve für laufende Versicherungen	= 866,872.
Sämmtliche Schäden in 1854	= 842,443.
Verwaltungskosten	= 78,824.
Gewinn aus 1854	= 150,595.

Dividende an die Actionaire pro 1854 (incl. 12 Fl. Zinsen) 20 Fl.-S. 65. pr. Actie = 2 1/2 %.

Bei Veröffentlichung der vorstehenden abermals überaus günstigen Geschäftsergebnisse des vorigen, 31. Geschäftsjahres hält der Unterzeichnete die Gesellschaft, deren

Grundcapital	2,000,000 Fl. C.-M.
Reserven	1,002,499 =
Jährliche Prämieeneinnahme circa	1,000,000 =

jede zu wünschende Garantie darbietet, zu Versicherung gegen Feuerschaden unter den loyalsten Bedingungen und zu billigsten festen Prämien (ohne alle Nachschußverbindlichkeit) bestens empfohlen.

Leipzig, Juni 1855.

Franz Jünger, General-Agent für Sachsen etc.,
Nicolaisstraße Nr. 47.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Ganze der Wasserheilmethode

in den
wichtigsten für sie passenden Krankheiten des
menschlichen Körpers.

Bearbeitet

nach den Ansichten älterer und neuerer Aerzte und besonders nach
eigenen Beobachtungen und Erfahrungen
für **Aerzte und gebildete Nichtärzte**

von

Friedrich Stecher,

praktischem Arzte, Wundarzte, Geburtshelfer und ärztlichem Dirigenten
der Wasserheilanstalt zu Kreischa bei Dresden.
Broschirt. Preis 1 Thaler.

Contor-Lexikon

für
deutsche Kaufleute.

Eine

gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alpha-
betische Zusammenstellung des Wissensnötigsten aus dem
Bereiche der praktischen Handelswissenschaften,

mit besonderer Berücksichtigung

der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten
und des Großgeschäfts,

so wie

des Wechsel-, Fracht-, Schifffahrts-, Zoll- und Ver-
sicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.

nebst

den nöthigen Formularen zu kaufmännischen
Documenten aller Art und einer reichhaltigen
Terminologie.

Von

Rudolph Schleier.

Cartonn. Preis 2 Thlr.

Der durch seine frühern handelswissenschaftlichen Schriften wohl-
bekannte Herr Verfasser hat in dem obigen Werke versucht, eine
möglichst reichhaltige, durch viele Beispiele und Formulare erläuterte
Uebersicht der auf dem Titel ange deuteten Materien zu liefern.
Weit davon entfernt, ein sogenanntes Conversationslexikon oder
umfassenderes Handwörterbuch des Handels und der ihm verwandten
Geschäftszweige sein zu wollen, beschäftigt es sich vielmehr vorzugs-
weise nur mit den praktischen Seiten des Kaufmannsaches und

namentlich insofern sie auf die eigentlichen Contorarbeiten Bezug
haben. Kaufmännische Terminologie, Wechselkunde, Fracht- und
Versicherungswesen, Schifffahrtskunde und deutsches Zollvereins-
wesen fanden in Folge dessen eine besondere Berücksichtigung in
dem Buche, so daß dasselbe an kaufmännischen Bureaux aller Art
von großem Nutzen sein muß, wie es andererseits auch allen Hand-
lungsbeflissenen, Kauf- und Geschäftsleuten als tüchtiger Leitfaden
und Rathgeber in den hierherschlagenden Fällen empfohlen werden kann.

Bei **E. Wengler** in Leipzig, Königsstraße Nr. 12, er-
schienen so eben:

**Anleitung zur kaufmännischen Correspondenz in
englischer Sprache.** geh. 10 Ngr.

Eine dergleichen in **spanischer Sprache.** geh. 10 Ngr.
Beide Werke sind von **H. Boock Arkossy**, besidigter Dol-
metscher der neuern Sprachen zu Leipzig, herausgegeben.

Französisch, Englisch, Italienisch lehrt gründlich
A. Albrecht, Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen.

Gründlichen Unterricht in der griechischen und lateinischen Sprache,
so wie im Clavierspiel ertheilt billig ein Gymnasiast.
Näheres Brühl Nr. 11, 3 Treppen.

Ein gebildeter junger Mann wünscht im Clavier- und Violin-
spiel, auch in der Harmonielehre Unterricht zu ertheilen.
Herr Musikalienhändler **Hofmeister** wird die Güte haben,
Näheres zu berichten.

Gelegenheitsgedichte

fertigt **Ferdinand Barth,** Elsterstraße Nr. 1605 b, 3 Treppen.

Verkauflocal-Veränderung.

Der Verkauf meiner Arbeiten befindet sich jetzt
Petersstraße Nr. 1

in dem Hauseingange rechts, welches ich meinen geehrten Geschäfts-
freunden hierdurch ergebenst anzeige. Leipzig, d. 1. Juni 1855.

Carl Massias,

Roth- und Glockengießermeister,
Werkstatt und Wohnung Läubchenweg Nr. 1.

Badeanstalt.

Die Bäder in der Nonnenmühle sind von heute an geöffnet.
C. F. Weber.

Bekanntmachung.

Neu eingerichtete **Damenbäder** vor dem Gerberthore em-
pfehle ich. **S. Matthes.**

Billets zu den Flussbädern in Gerhards Garten, im Preise um
ein Drittel erniedrigt, sind beim Portier daselbst zu haben.

Zimmerfußboden (in Wachs, Del und Lackfarbe, dauer-
haft und schnell, fertig zu billigen
Preisen **Kresschmar,** Hainstraße Nr. 23.

Engl. Odontine,

ein zuverlässiges Mittel gegen jedes Zahnweh, empfiehlt
die Salomonisapothek.

Lotterie-Anzeige.

Von den von mir arrangierten

Compagnie-Spielen

wird heute die

14. Serie von 25 Achtel-Losfen

in Angriff genommen.

Scheine hierzu mit 20 Ngr. Einzahlung pro Classe empfiehlt
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Mineralbad-, Molkencur- und Wasserheilanstalt

Von Eisenach 3 1/2 Meilen (nächste Eisenbahnstation). **Bad Liebenstein** ^{zu} am Thüringer Wald), Von Gotha 5 Meilen.
(Herzogthum Meiningen).

Eröffnung des Mineralbades den 1. Juni. Außer den bekannten kräftigen Stahlbädern und äußerst heilsamen Eisensoolbädern auch reine Soolbäder und balsamische Fichtennadelbäder. Einrichtungen zu Brausen, Douchen, namentlich auch Augen- und Unterleibsdouchen.

In der unter ärztlicher Controle stehenden Mineralwasser-Niederlage sind Selterser Wasser, Emser Kränchen, Ragoczy, Mariaas Kreuzbrunnen und Friedrichshaller Bitterwasser stets vorräthig zu haben; alle anderen werden auf Verlangen in kürzester Zeit beschafft.
Arzt: Hofmedicus Dr. Doebner.

Die Wasserheilanstalt mit reichlichem und vorzüglichem Urgebirgswasser und sehr vollständigen Badeapparaten ist jeder Zeit geöffnet. Durch Fassung einer neuen kalten Quelle und durch Umbau des Leitungstracts ist dem Bedürfnis an Wasser zu kräftigen Douchen und zu allen übrigen Bädern nun vollständig abgeholfen.
Arzt: Dr. Martiny.

Die Molkencur beginnt am 15. Mai. Die vortreffliche Ziegenmolke kann für sich, so wie auch in Verbindung mit dem Mineralwasser oder einem Wasserheilverfahren gebraucht werden.

Nähere Auskunft ertheilen die unterzeichnete Direction und in ärztlicher Beziehung die Aerzte.

Die Herzogl. Badedirection.

Grabplatten

von Marmor und Sandstein, so wie alle anderen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten verfertigt und erneuert **billigst**
Franz Scheffler, Steinhauermeister,
Gerichtsweg Nr. 4.

Lentnersches Hühneraugenpflaster

zu haben in

der
**Salomonis-
Apotheke.**

der
**Adler-
Apotheke.**

Kaukasisches Insecten-Pulver,

echtes, in Gläsern für 4 Ngr. empfohlen
Gebr. Ledlenburg am Markt.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Motten-Papier,

kaukasisches Insecten-Pulver und Tinctur
empfehlen in frischer kräftiger Waare
Gebr. Ledlenburg.

Medicole Wanzentinctur, das sicherste Vertilgungsmittel, à Fl. 2 1/2 und 5 \mathcal{R} , desgl. Wanzentinctur in die Weise der Zimmer- & Kanne 10 \mathcal{R} , **Mottentinctur** für Meubles, so wie zur Aufbewahrung von Pelzwerk und wollenen Sachen, von außerordentlicher Wirkung, à Fl. 2 1/2 und 5 \mathcal{R} , **Insectenpulver** à 1, 2 und 2 1/2 \mathcal{R} , **Fliegenpapier** à Bogen 1 \mathcal{R} , **Fliegenwasser** à Fl. 2 \mathcal{R} , **schnell wirkendes Matten-** und **Mäusevertilgungsmittel** à 2 1/2 und 3 \mathcal{R} empfiehlt
F. E. Müller, H. Burggasse Nr. 6, 1. Et., an der Zeitzer Straße.

Muthürsten
mit Sammetrückten zur Conservirung der Hüte.
G. H. Holstner
Kaufmann

Das Leinen-Waaren-Geschäft

der
Ständischen Kreis-Weberel-Factory

zu **Lauban** in der königl. preuss. Oberlausitz
hat ihr

Commissions-Lager für Leipzig
bei

Friedrich Schröter,

Petersstrasse Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen **weissgarnene und gebleichte Leinwand** und dergl. **Taschentücher** in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Ausverkauf von Strohhüten.

Um das reichhaltige Lager von Strohhüten baldigst zu räumen, soll von jetzt an unter dem Fabrikpreise ausverkauft werden an den Wochenmarkttagen in der Strohhutbude auf dem Markte hinter den Korbmachern.

Nr. 9. Markt Nr. 9.

Großes Lager in Sommermäntelchen, Mantillen, Kleidern und Morgenröcken der neuesten Façons sehr billig bei **C. Egeling**, 2te Etage. **Saubere und reelle Schneiderarbeit.**

Das Neueste für diesen Sommer von feinen weißen Knabenhüten empfing ich aus Paris und verkaufe das Stück zu dem festen Preis von 2 1/4 \mathcal{R} .
Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Klingelzüge von Aloe-Hanf

in neuen schönen Mustern erhalten und empfohlen
Gebr. Ledlenburg.

Es empfiehlt **Zengstiefeletten** zur Nacht, das Paar 12 1/2 bis 16 1/2 \mathcal{R} ,
E. Bernhardt, Reichstraße Nr. 43.

Mit hoher Königl. Preuss. Concession.

Lilione, (1/2 Flasche 20 Ngr.)
 (1/1 Flasche 1 Thlr.)
 von mehreren Medicinalbehörden geprüft und vorthellhaft begutachtet, empfehlen wir als ein vorzügliches Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Rötthe auf der Nase, so wie es einen gelben und braunen Teint in zarten weissen umwandelt. Für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantiert die Fabrik. Alleinige Niederlage bei Herrn Theodor Pätzmann, Peterstraße Nr. 45.
 Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Mode-Magazin

von
Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,
 Mathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Großes Lager

von Sommer-Mantillen, languettirten Piqué-Kragen, Taftet-Mantillen, Atlas-Mantillen, Moiré antique- und Gulpure-Mantillen, Kinder-Mantillen für jedes Alter.

Außer den Mantillen aller Art empfehle ich

ein großes Lager

von Sommerstoffen, Jaconets, Moussellnettes, Barèges, Mousselines de laine, Foulards, ost-indischen Basten, fein gestreiften Percalles, Nankeens, abgepaßten Haus- und Morgenröcken, leichten seidenen Stoffen in neuen Genres, halbseidenen Stoffen in großer Mannichfaltigkeit, Stoffen für Kinderanzüge.

Mein Lager ist daher mit Sommerstoffen reichhaltig versehen. Jeder Artikel ist sortirt vorräthig und die Preise sind billig berechnet.

Gustav Markendorf.

Birmingham Ink,

die vorzüglichste aller Copir-Tinten, welche nach 50 Stunden noch eben so gut wie in der ersten copirt, an Tiefe der Schwärze fortwährend zunimmt, keinen Niederschlag im Tintensafz bildet und niemals Schimmel anlegt, ist echt zu haben in der
 Papierhandlung von Fr. Aug. Steinmetz,
 Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Fernrohr zu Lustreisen, in Messing und achromatisch, höchst elegant und so klein, um sie in der Westentasche zu tragen, dabei so stark wirkend als die größten, empfiehlt hiermit zu dem außerordentlich billigen Preise von 4 fl , gewöhnliche dergl. zu 1 1/2 fl das optische Institut von Julius Habenticht, Schloßgasse 7.

Brillenbedürftigen

feine Brillen von 10 Ngr. an, elegante Doppel-Vorquetten von 1 Thlr. an so wie alle optischen Hülfsmittel empfiehlt billigst das optische Institut von Weder, Dresdner Straße Nr. 5.

Fenstergaze,

3/4, 1/2, 1/4 und 1/8 breit, in weiß, grün und gemustert, empfiehlt Friedrich Schröter, Peterstraße Nr. 42.

Ein vorzügliches Sonnenmikroskop,

so wie mehrere kleine Hand- und Taschenukroskope sind sofort billig zu verkaufen. Das Nähere beim Herrn Kaufmann Echold im Salzgäßchen.

Frühlings-Mäntel und Mantillen,

Morgen-Tagoberröcke u. dgl. m. in neuester Façon und zu billigsten Preisen bei O. F. Stewin, Peterstraße Nr. 44.

Strohüte

für Damen sind fortwährend zu 10, 12 1/2 und 15 fl zu verkaufen Thomasgäßchen 10, 3 Tr.
 Wir empfehlen noch eine Partie der neuesten Strohützbänder zu den niedrigsten Preisen.

Schüttel & Lümpe.

Echte Pariser Herrenhüte

schonster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

Wattirte Bettdecken

von reiner Baumwolle und gut gearbeitet empfiehlt billigst Ferd. Blaubuth, Hainstraße, Barthels Hof.

Abschiessvögel

in allen Grössen, Stechvogelschlessen, Schelben in verschiedenen Arten, Blaseröhre, Schnepfer, Stahlbogen mit Pfeilen, Raquets und Raquet-Becher mit Federbällen, Reifen- und Stäbespiel, Ballfiguren, Wurfköpfe, Luftballons von Seidenpapier, Ballons von Collodium mit Füllungsapparat, Spiralfers, Schmetterlings-Scheeren und Netze, so wie viele andere Sommerbelustigungen für Kinder und Erwachsene empfiehlt billigst

Carl Thieme,

Thomasgäßchen No. 11.

Engl. Angelgeräthschaften

empfehlen in schönster Waare und größter Auswahl Gebr. Tecklenburg.

Filet-Handschuhe mit und ohne Finger, Filet-Coiffüren, Schleier, schwarzen Tüll, gehäkelte und Filet-Decken, Klingelzüge, Cravatten und Schlipse, Fächer und Modebänder empfiehlt

Carl Sornitz,

Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.

Salatscheeren, Salatlöffel und Sabeln, so wie Senf-löffel in Horn und Buchsbaum empfiehlt F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 156.)

5. Juni 1855.

*** Papierdüten und Papiersäcke werden gut gemacht und schnell geliefert
Neukirchhof Nr. 40, 4 Treppen rechts.

Mitte dieses Monats geht ein leerer Meubleswagen nach Aschersleben. Sollte etwa Jemand in die Städte Merseburg, Halle und Gisleben oder in deren Umgebung etwas zu befördern haben, so bittet man sich deshalb an den Lohnkutscher Parthum, hohe Straße Nr. 17 zu wenden.

Fußboden-Glanzlack.

Dieser praktische Lack giebt den Fußböden den schönsten Glanz, trocknet außerordentlich schnell und steht gegen Nässe, weshalb er auch, hauptsächlich seiner Billigkeit wegen, vor allen anderen Lackarten den Vorzug verdienen dürfte.

Verkauf à Pfund 10 π in verschiedenen Couleuren.

J. S. Wagner, Zeiger Straße Nr. 11 b.

Lack- und Oelfarben.

Hiermit empfehle meine auf Walzmaschinen auf's Feinste abgeriebenen Lack- und Oelfarben, als: feinste Gremser Blei-Oxyde und franz. Zinkweiße in Lack und Firnis, so wie alle Sorten bunte Oelfarben zu den billigsten Preisen.

J. S. Wagner, Zeiger Straße Nr. 11 b.

Das Stuhl- und Sopha-Gestellager von F. Hecker, Reudnitz, Seitengasse Nr. 101 b, empfiehlt eine gute Auswahl deraartiger Arbeiten in Mahagoni- und andern Hölzern zu billigen Preisen.

Bayerische Prima-Zalgsäpe empfiehlt

F. W. Obermann, Döfenstraße Nr. 1.

50 Stück	Ober-Hohndorf-Schader Aktien,
100 "	Weißborner "
20 "	Bockwaer "
20 "	Zwickau-Ober-Hohndorfer "

verkauft

Louis Meister.

Alters wegen soll ein neuerbautes Schießhaus ganz nahe an der Stadt, wo Sommer und Winter große Feste, viele Bälle und fies Musik, öfters Theater abgehalten wird, nebst überhauter Regelbahn, einem Verkaufsgewölbe nebst drei Gärten, das außer der Schank- und Speisewirtschaft viele Einkünfte hat, womit das Capital sich beinahe verdoppelt, mit 1800 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Adolf Lehmann in Großbuden bei Grimma.

Einige freundl. Landhäuser mit schönen Gärten, deren eins mit Stallung &c., sind zu verkaufen Hall. Straße 7, 1 Tr. 11.

Zwei Landgüter bei Leipzig, so wie ein frequenter Gasthof mit Oekonomie sind zu verkaufen Hall. Straße Nr. 7, 1 Tr. Nr. 11.

Eine gute Violine,

ausgespielt, gut gehalten, mit vollem Ton, ist nebst gutem Bogen und Kasten zu verkaufen Pachtgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Pianosorteverkauf. Ein sehr gut gehaltenes Octaviges Mahagoni-Pianosorte (von Ziemer alhier) ist für einen verhältnißmäßig billigen Preis zu verkaufen Petersstraße 13, 2. Et. rechts.

Pianosorteverkauf und Vermietung. Neue und gebrauchte Flügel, Fortepianos und Pianinos sind in großer Auswahl zu verkaufen und zu vermieten im Pianofortengeschäft von Payne, Petersstraße Nr. 13.

Ein noch fast neuer Mahagoni-Stubflügel ist für den besten Preis von 185 π zu verkaufen
Burgstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind ein Pianoforte, ein kupferner Kessel nebst Deckel und Dreifuß und einige Polsterstühle
Mittelstraße Nr. 4, Seitengebäude.

Ein Pianoforte

ist zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Meubles-Verkauf.

Holzgasse Nr. 4, 2. Etage sollen Secretaire, Chiffonniere, Silberchränke, Etaagere, Trümeaux und andere Spiegel, Stühle, Tische, Causeusen, Fauteuils, Waschtische, Damenschreibtische, Bettstellen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Zu verkaufen ist 1 Mahagoni-Schreibbureau, 1 Divan, 1 Dgd. Stühle, 1 Spiegel u. 4 Tische dgl., 1 Stuhuh, polirte Bettstellen, 2 Gebett reinliche Betten, 1 Schreibbureau mit Glaschrank, Kammerdiener, Spieltisch und runder Tisch, hell, 1 Gartentisch, kleine Spiegel, 1 leichte Standbüchse, 1 kleine Pultcommode, 1 Mahagoni-Glaskasten &c. Frankfurter Straße 50 im Hinterhaus part. am Garten.

Zu verkaufen sind gutgehaltene Mahagoni- und andere Meubles; Secretair, Chiffonniere, Silberchrank, Divans, Rohr- und Polsterstühle, runde, Spiel- und Nähische, 2 Kuchbaumcommoden, 2 dergl. Bettstellen, 2 dergl. Nachtschränken, 1 dergl. kleiner Divan, 1 dergleichen Tisch, 1 Birnbaumcommode, 1 schöner Ofen-Vorseher, 2 Labourets, verschiedene Spiegel, 2 weiße Kleiderschränke, 2 einthürige Kleiderschränke, helllackirt, 1 Bureau, 2 Koffhaarmatrasen, gute Federbetten, 1 Ofen mit 2 Röhren von Gusseisen, 1 große kupferne Waschkübel, 1 halbes Duzend schöne weiße Saalstühle. Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage.

Veränderung halber

sollen 1 Sopha nebst 6 Stühlen, mit rothem Plüsch überzogen, ferner 6 Mahagonistühle, 1 Wäschschrank, 1 alter Kleiderschrank, 2 große Spiegel &c. billig verkauft werden kl. Fleischerg. 15, 2 1/2 Tr.

Zu verkaufen sind 1 Secretair, 1 Pultcommode, 1 Mahagoni-Sophatisch, 1 Ottomane, 1 Kirschbaum und 1 dunkel polirtes Sopha, Bettstellen und Waschtische hohe Straße Nr. 17, 3 Tr.

Zu verkaufen ist 1 großes Sopha von Mahagoni und 2 dergl. Sessel durch den Hausmann in Nr. 26 am Neumarkt.

Zu verkaufen ist billig ein neuer Kleiderschrank, ein großer Epheu nebst einer großen Flaschenwanne mit Bierflaschen.
Gerberstraße Nr. 38 zu erfragen.

Zu verkaufen ist 1 Aussegnschränkchen, in ein Puz- oder dergl. Geschäft passend, u. 1 zweithüriger Handwagen hohe Str. 17, 3 Tr.

6 Stück Polsterstühle, 1 hoher Kinderstuhl sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 35, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist billig 1 Glaschrank nebst Tischcommode, ein Divan, beides roth pol., und 1 Wanduhr. Alte Burg Nr. 1, 1. Et.

Zu verkaufen steht ein Regal mit Kasten, passend für Grüßhandel, kleine Windmühlengasse Nr. 11 im Hofe rechts.

Ein großer massiver zweithüriger Kleiderschrank zum Auseinandernehmen mit doppeltem Boden ist wegen Mangel an Raum für den festen Preis von 10 π zu verkaufen kl. Burggasse 6, 1 Tr. rechts.

Zu verkaufen sind Küchengefäße aller Art, Waschwannen, Sig- und Fußbadfässer, Wein- und Spiritusgefäße bei
S. Jäger, Böttchermesser, Reichstraße Nr. 8/9.

Eine schönschlagende Radflügel mit oder ohne Bauer ist billig zu verkaufen. Das Nähere Halle'sche Straße Nr. 8, eine Treppe links.

Zu verkaufen

steht ein schönes halbfettes Schwein in Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 143.

Zu verkaufen sind zwei junge Ziegen guter Art lange Straße Nr. 13.

Edinburger Ale vom Fass

A. C. Ferrari.

empfehl



Schmetterlinge, Käfer

und Conchylien aus allen Welttheilen sind billig zu verkaufen (zu Geschenken für Knaben auch kleinere Sammlungen in systematischer Ordnung und schönen Exemplaren) große Fleischergasse, Bärmanns Hof, 2. Etage.

Carl Gottschalch, Marienplatz,

empfehl:

Guyana-Cigarren,	10 Stück	2 1/2 Ngr.,
Jaques-do.,	12 =	2 1/2 =
Amaribo-do.,	25 =	2 1/2 =

Ich empfehle einen sehr schönen billigen Schnupftabaß, namentlich den Herren Restaurateuren, à Pfund 48 S.

Carl Flemming im Brühl.



Serapium von Th. Hess in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier angezeigten Serapium von Voigt & Comp. in Kiel.) welches sowohl bei alten als sich erst bildenden Brustaffectionen sich mehrjährig als wirksam gut bewährt hat, ist fortwährend in Krügen à 1 Thaler, so wie auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, in Form von Bonbons und in Schachteln zu 15 Ngr. in Leipzig nur echt zu haben bei G. B. Heisinger im Mauricianum.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von

Adelheidsquelle,
Billiner Sauerbrunn,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Kissinger Rakoczy in Steinkrügen u. Glasflaschen, mit und ohne Gas,
do. Maximilianbrunn,
Lippspringer Arminiusquelle,
Pöllnaer Bitterwasser,
Saldschützer do.
Schlesier Ober-Salzbrunn,
Selterserwasser

trafen erneuerte Transporte frischester Füllungen direct von den Quellen ein.

Sowohl diese als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, aus 41 der gangbarsten Sorten bestehend, empfehle ich bestens in halben und ganzen Krügen oder Flaschen zu civilen Preisen.

Leipzig, den 1. Juni 1855.

Mineralwasser-Handlung

von Samuel Ritter,

Petersstrasse im grossen Reiter.

Mittwoch den 6. ds.

von 10 Uhr an Jungbier und täglich abgestoßenes ist zu haben in der Altscherbiger Bierniederlage, Katharinenstraße Nr. 19.

Holsteiner Butter,

frisch und gut, pro Pfund 8 Ngr.,
Pflanzenmehl pro Pfund 2 Ngr.
und fette neue Käse billigst bei
Wwe. J. C. Jahn & Co., Schuhmachergäßchen.

Champagner- und Weinflaschen

kauft fortwährend
Ebert, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Dresdner Mettigel

sind täglich frisch zu haben an der alten Waage auf dem Markt.

Neue Matjes- und Brathäringe empfiehlt
Bernh. Voigt, Lauch. Str. 1.

Seife, beste Kernseife, pr. à 48 S., pr. Ctnr. 16 S., der
1/4 Stein 25 S., empfiehlt B. Voigt, Lauch. Str.

Beste Katharinenpflaumen

à 4 S. 3 S., böhmische desgl. à 2 S., empfiehlt
Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.

Schlesische Koppkäse, äußerst delicat, das
Duzend 2 Ngr. bei Theodor Schwennicke.

Durch einen außergewöhnlich vortheilhaften Einkauf kann ich neue echt französische Katharinenpflaumen zu dem ungemein billigen Preis 2 1/2 Ngr. pr. S. verkaufen. Die Qualität läßt nichts zu wünschen übrig.
Theodor Schwennicke.

Neue Matjes-Käse,

in Schocken bedeutend billiger, empfiehlt
J. A. Nürnberg.

Neue fette Matjes-Käse

erhielt wieder Zusendung und empfiehlt billigst in Schocken und im Einzelnen
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Reines Schweinefett à Pfd. 8 Ngr.,
im S. billiger empfiehlt
C. Salter, Petersstraße.

Rodwaer- und
Ober-Forster

Steinkohlen-Actien

werden zu günstigen Bedingungen gekauft.
Offerten franco unter der Chiffre M. R. in der Expedition dieses Blattes.

Nr. 25 Ritterstraße Nr. 25.
Preziosen, Silberzeug u. Uhren,

Alterthümer, ff. Porzellan- und Glaswaaren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, überhaupt alle gebrauchte Gegenstände von Werth, so wie auch Leibhauscheine werden stets gekauft von

C. A. Schneider,

Ritterstraße Nr. 25 parterre.

Zu kaufen

wird gesucht ein Haus mit Garten in Leipzig, bergestalt jedoch, daß ein zwischen Dresden und Meissen gelegenes Weinberggrundstück mit als Zahlung angenommen werde. — Hierauf bezügliche Adressen bittet man gefälligst unter G. K. Z. No. 78. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Zwischenhändler aber werden verboten.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gebautes Haus mit Garten für 15-20,000 S. in freundlicher Lage und mit angemessenem Zinsenertrag. Auch wäre es wünschenswerth, wenn eine mittlere Familienwohnung in demselben bald frei würde. Geneigte Offerten werden unter Zusicherung aller erforderlichen Discretion zu weiterer Auskunft von dem Herrn Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, übernommen.

Zu kaufen gesucht wird ein Bücherschrank (Nußbaum oder Mahagoni). Adressen werden angenommen Gerberstraße Nr. 30 im Gewölbe.

Weißnäherinnen werden gesucht in der Tuchhalle im Wäschgeschäft.

Zu kaufen gesucht werden 1 kl. Hand-Kollwagen, 1 Brückenwaage, circa 3 Ctr. wiegend, 1 kl. Pult, 1 Gewölb Lampe, große Windmühlenstraße Nr. 48 parterre.

Gesucht wird ein in gutem Zustande befindliches Billard, wo möglich mit allem Zubehör. Offerten sind unter H. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gut erhaltener Mahagonischreibsecretair, dergl. Tisch oder Pult für ein Comptoir passend wird zu kaufen gesucht. Adressen Katharinenstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Gut erhaltene Gartenstühle und ein Gartentisch werden zu kaufen gesucht Katharinenstraße Nr. 19, 1 Treppe.

5000 Stück alte brauchbare Dachziegel sucht
Karl Ernst Doepffner, Burgstraße Nr. 10.

Wo ist frische Eselsmilch zu haben? Adressen werden angenommen Dresdner Straße Nr. 6, 1 Treppe, im Hause des Herrn Stadtrath Weyandt.

Zu erborgen gesucht werden 1000 fl gegen sichere Hypothek durch
Adv. Goering (Tuchhalle).

4000 fl werden gegen erste, Mündel-Sicherheit gewährende Hypothek sofort auf ein hiesiges, neu und ganz solid gebautes Haus- und Gartengrundstück gesucht durch
Adv. Carl Schrey, Reichstraße Nr. 28.

„Commissionslager.“

Der Fabrikant eines feinen und couranten Stahlwaarenartikels sucht in Leipzig ein respectables Geschäftshaus zu finden, das ihm auf seine Commissionswaaren Vorschüsse zu geben im Stande ist und einen offenen Laden zum Engrös- und Detailverkauf das ganze Jahr hindurch unterhält. Offerten mit Litt. B. Nr. 301 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Bescheidene Anfrage.

Sollte Jemand gesonnen sein, ein kleines Mädchen von sechs Wochen an Kindesstatt zu sich zu nehmen, so bittet man sich unter angegebener Adresse zu melden, wo nicht, so wird eine Stiefmutter gesucht. Nachzufragen Brühl Nr. 33 parterre.

Sollte eine Dame geneigt sein sich an eine andere zum Gebrauch des Seebades anzuschließen, so würde ihr Gelegenheit dazu geboten: Hauptsteueramt, rechter Flügel, 2 Treppen.

Associé-Gesuch.

In ein rentables Geschäft (Königr. Sachsen) wird ein junger Mann als Theilhaber mit 4-5000 Thlr. Einlage, gleichviel ob Kaufmann oder Oekonom, gesucht. Es liegt keineswegs Geldverlegenheit vor, doch bedingt das Gesuch die Nothwendigkeit. Alles Nähere portofrei unter Adresse G. N. J. poste restante Leipzig.

Zwei Stubenmaler = Gehülften

können ausdauernde Beschäftigung finden beim Maler **Reißmann** in Reichenbach im/B.

Gesucht werden ein Paar geübte **Coloristen**. Das Nähere große Fleischergasse, Bärmanns Hof, 2. Etage.

Für gangbare Lieferungswerke werden mehrere thätige, anständige Leute gesucht franco poste restante Z.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, der schon in einer Wirthschaft gewesen ist und gute Zeugnisse beibringt, in Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Radlerprofession nebst Handlung zu erlernen, kann in Jena ein Unterkommen finden. Näheres bei K. Neuenhahn, Querstraße 3.

Gesucht wird sofort oder 1. Juli ein tüchtiger Gärtner gegen einen monatlichen Gehalt von 4 fl , freie Kost und Logis. Nähere Auskunft große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche vom Lande
Reichstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen kann in einem hiesigen Gasthause das Kochen gründlich erlernen. Näheres bei J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10.

Eine **Köchin**, die ihre Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird für den 1. Juli d. J. gesucht
Reudnitz, Capellengasse Nr. 27.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches, bescheidenes, sonst gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und alle andern häuslichen Arbeiten
Centralstraße, Werners Haus 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches Dienstmädchen **Lauchaer Straße Nr. 20 parterre rechts.**

Gesucht wird ein starkes, ordentliches, fleißiges Mädchen sogleich Katharinenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort oder bis zum 15. d. M. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Näheres große Fleischergasse Nr. 5, 2. Etage, in den Mittagsstunden.

Ein gutes Mädchen wird für ein Kind und häusliche Arbeit sofort gesucht Antonstraße Nr. 13, 1 Treppe links.

Eine gesunde Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht Dresdner Straße Nr. 17, 3. Etage.

Unterzeichnete, welche seit ihrem 2jährigen Bestehen dem in juristischen Expeditionen gebildeten Personale die Comptoire und ähnliche Bureaus mit eröffnete, weist Expedienten an Expeditionen, Comptoire und Bureaus aller Art nach. Conditionsuchende haben der schriftlichen Ann. dung und dem Lebenslaufe 15 Ngr., suchende Principalitäten gef. 4 Ngr. zu Mitbestreitung der Spesen beizulegen; Comptoiristen — auf frühere ausdrückliche Wünsche mit einbezogen — 1 Thlr.

Expedition für Nachweisung von Expeditionern.

Im Gesang, Clavier, Componiren, in deutscher, poln., franz., ital. u. latein. Sprache empfiehlt sich ein Mann als Hauslehrer aufs Land oder in der Stadt. Näheres erfolgt auf Adressen E. P. poste rest. hier.

Geehrte Herren Kaufleute, welche geneigt sein sollten, einen gebildeten jungen Mann in den zwanziger Jahren, der rücksichtlich seines jetzigen Geschäfts noch die Handlung zu erlernen wünscht, gegen ein mäßiges Lehrgeld ohne Logis und Kost in ihr Geschäft als Lehrling aufzunehmen, werden ersucht, ihre Adressen gefälligst in der Expedition d. Bl. unter A. C. Leipzig niederzulegen.

Gesucht wird von einem tüchtigen, gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen Kellner eine Stelle in einer tüchtigen Restauration oder einem Gasthause. Näheres ertheilt Herr Restaurateur **Hanke**, Plauenscher Platz Nr. 1.

Gesuch. Ein gebildeter junger Mann aus guter Familie wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse in einer respectablen Manufaktur- oder Garnhandlung en gros eine Stelle als Volontair zu finden. Gefällige Anzeige wird unter F. W. G. poste restante franco erbeten.

Ein Knabe von 14 Jahren,

welcher als Laufbursche kurze Zeit gedient, sucht, da derselbe in seinem jetzigen Dienste entbehrlich geworden, eine andere Stelle und kann derselbe als folgsam, willig und sittlich gut empfohlen werden in Nr. 12 am Kopfplatz parterre.

Ein junger zuverlässiger Mann sucht ein Unterkommen in einer hiesigen Handlung als Markthelfer. Herren Principale, welche darauf reflectiren, bittet man, ihre Adresse unter Chiffre F. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mensch, nicht von hier, welcher Bedienter war und gute Zeugnisse hat, sucht wieder Stelle als Soldat oder auch als Hausmann oder Markthelfer. Werthevolle Adressen bittet man unter F. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann vom Lande, welcher jetzt in einem Materialgeschäft arbeitet, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann ic.; auch versteht derselbe mit Pferden umzugehen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 23, im Hofe parterre bei Frau Kranz.

Zu waschen und platten wird keine Wäsche gesucht Burgstraße Nr. 11, im Hofe 3 Treppen rechts.
Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

Eine junge Dame sucht zur Führung der Wirthschaft oder Erziehung der Kinder Engagement. Geneigte Offerten unter S. W. werden in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Gesuch Ein Mädchen, das von seiner Herrschaft gut empfohlen ist, sucht eingetretener Familienverhältnisse halber vom 15. Juni an einen Dienst als Stubenmädchen oder zu häuslichen Arbeiten, wobei sie auch die Hausfrau im Nähen unterstützen kann.
Zu erfragen Königsstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Gesuch.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, aus guter Familie, welches im Schreiben und Rechnen wohlverfahren ist, sucht ein Unterkommen, sei es in der Hauswirthschaft oder in einem Verkaufsgeschäft.
Alles Nähere Königsplatz Nr. 18 bei F. Chemnitz.

Gesuch.

Eine alleinstehende Witwe von außerhalb, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Unterkommen zur Führung einer Wirthschaft, gleichviel ob bei einer Dame oder Herrn.
Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 44, 3. Etage.

Eine Köchin

in gesetzten Jahren, welche sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht zum 1. Juli einen Dienst.
Barthels Hof, Markt Nr. 8 beim Hausmann.

Ein Mädchen

sucht im Kleidermachen noch ein paar Tage in der Woche zu besetzen; auch nimmt sie Arbeit im Hause an.
Poststraße Nr. 18, im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches der Küche und aller häuslichen Arbeit vorstehen kann, bis jetzt bei einer Herrschaft drei Jahre lang zur Zufriedenheit diente, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst und kann zum 15. d. M. oder 1. Juli antreten.
Näheres Katharinenstraße Nr. 19 im Gewölbe Nr. 7.

Eine Person in gesetzten Jahren, von ihren Herrschaften gut empfohlen, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst als Mähme. Zu erfragen Brühl Nr. 13, 1. Etage.

Ein ordentliches, solides Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst.
Zu erfragen Gerberstraße Nr. 67 rechts 2 Treppen hoch.

Gesucht wird für ein ordentliches Mädchen ein Dienst, für Kinder und häusliche Arbeit. Das Nähere Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 2, im Hintergebäude 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist und sich keiner Arbeit scheut, sucht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere Neutirchhof Nr. 37, 3 Treppen.

Eine erfahrene Köchin in gesetzten Jahren, welche sich auch häuslicher Arbeit mit unterzieht, sucht zum 1. Juli einen anständigen Dienst.
Zu erfragen Plauenscher Platz Nr. 3, 3 Treppen.

Eine Frau in gesetzten Jahren wünscht der Hausfrau einer gebildeten Familie während der Tageszeit in den häuslichen Geschäften beizustehen. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen in der Delraffinerie von J. G. Wappler, Dresdner Straße.

Ein Mädchen

von außerhalb sucht sogleich oder zum 15. d. M. eine Stelle als Hausmädchen oder auch bei Kinder. Näheres große Fleischergasse Nr. 16 im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein anständiges solides Mädchen in reiferen Jahren, nicht von hier, welches in allen häuslichen Geschäften so wie in der feinen Kocherei und im Nähen sehr gut erfahren ist, die besten Zeugnisse besitzt, sucht bis den 15. d. M. oder 1. Juli bei anständiger Herrschaft placirt zu werden.
Näheres bei Herrn C. Fiedler, Mittelstraße Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für alles sogleich oder den 15. d. M. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 44, 1 Treppe vorn heraus.

Ein ordentliches Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis zum 15. d. M. Dienst, Gerberstr. 17 part.

Ein anständiges stilles Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Kopfplatz Nr. 8 im Hofe rechts 1 Treppe bei Mad. Hoffmann.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon längere Zeit hier diente, in allen häuslichen Arbeiten, so wie im Platten und Nähen bewandert ist, sucht bis zum 1. Juli einen Dienst als Stubenmädchen oder Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Zeiger Straße Nr. 17 im Römischen Hause.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Jungemagd oder für häusliche Arbeit zum 15. Juni. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 47, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht sogleich oder zum ersten Juli Dienst für Küche und Hausarbeit.
Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18, 1 Treppe links.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches auch gut stricken und nähen kann, sucht einen Dienst. Zu erfragen Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht sogleich oder später einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Heute zu sprechen kl. Windmühlenstraße Nr. 1a, 2 Treppen bei F. Ente.

Ein anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht zum 1. Juli — auch früher — Condition in guter Familie oder bei einer einzelnen Dame und würde auch mit auf Reisen gehen. — Näheres ist gefälligst zu erfragen Frankfurter Straße, blaue Hand, 1 Treppe links.

Ein solides Mädchen sucht sogleich oder zum 15. einen Dienst, sei es für Kinder oder häusliche Arbeit. Bei der Herrschaft zu erfragen, Holzgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Jungemagd oder auch zu aller häuslichen Arbeit.
Zu erfragen Johannisgasse Nr. 28, vorn heraus 3 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen vom Lande, die Tochter eines Lehrers, sucht so bald als möglich eine Stelle, sei es bei einer einzelnen Dame oder ein Paar einzelnen Leuten, oder auch zur Hülfe der Hausfrau.
Zu erfragen neue Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein gesundes Mädchen sucht so bald als möglich eine Stelle als Amme.
Näheres Burgstraße Nr. 21 im Hofe links 4 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon längere Zeit hier im Dienst ist und sich der Küche und Hausarbeit willig unterzieht, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 19 im Wurstverkauf.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 15. Juni einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt, Auerbachs Hof, 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht bis zum 15. Dienst in einer anständigen Restauration. Kleine Fleischergasse Nr. 9, Gewölbe.

Ein junges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit den 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst.
Das Nähere Brühl Nr. 56 in der Restauration.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das kochen kann, sucht sogleich einen Dienst. Petersstraße Nr. 43, 3 Treppen links.

Restaurationslocal = Gesuch.

Ein nicht zu kleines, in der innern Stadt gelegenes Local wird zu mietzen gesucht. Adressen bittet man unter S. S. # 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird — sofort oder am 1. Juli zu beziehen — eine Wohnung von ca. 4 Stuben in oder möglichst nahe der inneren Dresdner Vorstadt. Gef. Adressen sub B. 105. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein mittleres Logis von stillen, pünktlich zahlenden Leuten. Adressen bittet man abzugeben Thomaskirchhof bei Herrn Kaufmann Scharf.

Gesucht wird von einem Beamten zu künftige Michaelis ein Familienlogis von mindestens 3 bis 4 Stuben nebst allem Zubehör, wo möglich im Reichels Garten oder Petersviertel. Offerten bittet man unter der Adresse „D. A.“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für Michaelis ein mittleres Logis, wo aber eine parterre befindliche Feuerwerkstelle sein muß, und zu einem geräuschlosen Geschäft passend, im ungefähren Preis von 100 Thlr., am liebsten Hall. Viertel bis an die Thomasmühle.Adr. mit Preisang. wird Hr. E. Beyer, Neumarkt 11 annehmen.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis zu 30-50 fl . Adressen bittet man beim Hausmann im Durchgange des Rathhauses abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis in der Nähe der Reichsstraße. Adressen beliebe man abzugeben Reichsstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Ein Pianoforte

ist billig zu vermieten Holzgasse Nr. 17, 2. Etage.

Brühl Nr. 3, Leinwandhalle,

sind in der zweiten Etage zwei bisher als Geschäftslocal benutzte Zimmer als Geschäftslocal oder Wohnung anderweit zu vermieten. Adv. Ferdinand Brunner, Leinwandhalle.

An einer Hauptstraße der innern Vorstadt, in sehr guter Lage, soll aus einem Schanse die Ecke zu einem Verkaufsgewölbe abgelassen werden.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen in Gehrmanns Restauration, Thomaskirchhof, niederlegen.

Unter mehreren Familienlogis, welche mir von Michaelis zur Vermietung gegeben sind, befindet sich eine schöne 1ste Etage in der Poststraße a 250 Thlr. und eine dergl. 3te Etage an der schönsten Lage der Promenade a 260 Thlr.

W. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Mehrere Niederlagen, hell und trocken, am Markte und in der großen Fleischergasse, im Brühl etc., ist zu vermieten beauftragt Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Einige große Familienwohnungen in freundlicher Lage der Stadt und in den Vorstädten hat für Michaelis zu vermieten im Auftrage Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Zu vermieten sind in dem neu erbauten Hause neben dem Livoli mehrere mittlere Familienlogis mit oder ohne Garten.

Zu vermieten sind am Thomaskirchhof Nr. 8 zwei mittlere und ein kleines Familienlogis. Näheres parterre.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis und zu Johannis zu beziehen auf der Ulrichsgasse Nr. 47 beim Hausbesitzer.

Zu vermieten ist von Johannis ab ein kleines Logis für 28 fl an kinderlose Leute. Näheres Johannisgasse Nr. 40 part. bei Herrn Frischke.

Tauchaer Straße Nr. 1

ist ein geräumiges Familienlogis in erster Etage von Michaelis an zu vermieten durch

Adv. Alb. Coccinus.

Zu vermieten ist ein Hausstand mit Verschluß, aber nicht mehlfrei, Katharinenstraße Nr. 5.

Zu vermieten

ist noch ein Garten mit Gartenhaus Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist in der Reudniger Straße Nr. 19 ein Garten mit gemauertem Häuschen. Parterre zu erfragen.

Ein Garçon-Logis,

bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, am schönsten Theil der Promenade, 1. Etage, ist vom 1. Juli ab zu vermieten.

Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 7 im Gewölbe.

Vermietung in schönster Lage der Dresdner Straße Nr. 26 vom 1. Juli ab eine gut meublirte zweifenstrige Stube mit einfenstriger Schlafkammer an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte. Das Nähere deshalb rechts parterre.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche gut meublirte Stube an einen soliden Herrn Mühlgasse Nr. 1, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen oder zwei solide Herren Nicolaistraße Nr. 19/739 im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen ohne Meubles, an einzelne Personen, Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Alkoven Neukirchhof Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven vorn heraus Brühl Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johannis eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles Magazingasse Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermieten ist Rosenstraße Nr. 4, 1. Etage eine große gut meublirte Stube an einen soliden Herrn.

Zu vermieten

ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube, beide vorn heraus, an einen oder zwei Herren von der Handlung, Petersstraße Nr. 39, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube als zwei Schlafstellen, mit separatem Eingang, Sporengäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind 2 freundlich ausmeublirte Stuben an Herren Beamte oder Studierende große Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein Stübchen. Brühl Nr. 3 u. 4, 3 Tr. vorn heraus rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist den 1. Juli eine Stube mit Alkoven an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Schloßgasse 9 part.

Zu vermieten sind 2 Stuben an einen einzelnen Herrn Neumarkt Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Schlafstube gr. Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine meublirte Stube Petersstraße Nr. 42 im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube, Preis 16 fl , Thomaskirchhof Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein hübsches Stübchen, passend als Schlafstelle für 2 Herren, Place de repos Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und einige Schlafstellen an ledige Herren Ritterstraße Nr. 44, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine schöne große meublirte Stube nebst Alkoven Brühl Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Kammer als Schlafstelle an ein solides Mädchen Neukirchhof Nr. 15, Hintergebäude 1 Treppe.

Zwei helle freundliche Stuben sind monatlich zu vermieten und sogleich zu beziehen Grimma'sche Straße Nr. 31, Hof links 3 Tr.

Am Markt sind zwei ausmeublirte Stuben nebst extr. Eingang zu vermieten.

Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Eine meublirte Stube mit heller Schlafstube (Sonnenseite) ist vom 1. Juli a. c. anderweit an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Näheres Erdmannstraße Nr. 14 parterre rechts.

Eine helle, ruhig gelegene, meublirte Stube nebst Alkoven ist für jährlich 40 fl sofort zu vermieten Burgstraße Nr. 10, 2 Tr.

Eine freundliche meublirte Stube mit Schlafstube nahe am Markt 2ter Etage ist sofort oder später zu vermieten. Näheres bei W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Tauchaer Straße Nr. 18 B, 2 Tr., ist ein gut meublirtes Zimmer mit sehr freundlicher Aussicht an der Sommerseite zu vermieten.

Eine schöne große Stube mit Alkoven zu 2 bis 3 Betten ist sofort zu beziehen Brühl Nr. 86, 4. Etage, nahe am Theater.

Eine schöne freundliche Stube nebst Kammer ist zum 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten Katharinenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Einige Schlafstellen sind zu vermieten Ulrichsgasse Nr. 17, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren und sogleich zu beziehen
Georgenstraße Nr. 7, vorn heraus 1 Treppe links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen
Ritterstraße Nr. 31, 3 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen
Ritterstraße Nr. 21 im Hofe 1 Treppe.

Offen sind Schlafstellen
Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe im 2. Hofe.

Zwei Schlafstellen sind offen
Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 103.

Eine Stube ist als Schlafstelle zu vermieten in Stadt Freiberg
im Hofe 3 Treppen rechts.

Offen sind einige Schlafstellen in einer freundlichen Stube
vorn heraus Ulrichsgasse Nr. 8 parterre.

Weils Restauration.

Heute Dienstag Concert.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Weils Rheinische Restauration.



Hente Abend
Concert.
Außer der gewöhnlichen Speise-
karte
Schinken au four mit Bor-
deaux-Sauce und
bayerische Leberklöße.

Heute Dienstag den 5. Juni

Concert im Garten des Schützenhauses

* * Illumination durch Gasflammen. * *

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

Dem geehrten Publicum zur Nachricht, daß die Concerte für diesen Sommer regelmäßig Dienstags und Freitags stattfinden.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, so wie echt bayerisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch verzapft wird.

C. Hoffmann.

Schweizerhäuschen. Heute Concert. Anfang 4 Uhr.

Großer Ruchengarten.

Heute Concert von Friedrich Biede.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 $\frac{1}{2}$ 5 A.

Eine große Auswahl von Kuchen, so wie warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei mit Zunge oder Cote-
lettes, Spargel etc., vorzügliches Bayerisches von Kurz,
f. Lagerbier und ff. Wairant.

C. Martin.

Insel Buen Retiro

Heute Militair-Concert; dabei empfehle ich warme und kalte Speisen, worunter Allerlei,
und ausgezeichnete Biere. Um zahlreichen Besuch bittet

Dr. Ebeme.

Morgen Mittwoch Concert in Stötteritz,

wobei eine vorzügliche Speisekarte, ff. Bayerisches, feinste Weine und div. Kuchen. Anfang 6 Uhr.

Schulze.

Heute früh Speckfuchen, Geraer Sommerbier ff. zapft täglich früh
Carl Weinert, Universitätsstr. 8.

Münchener Bierhalle.

Zu ausgezeichnetem Münchener Bier u. alle Abende zu Cotelettes mit Spargel ladet ergebenst ein Görtsch, Burgstr. 21.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein
C. F. Schulze.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
C. F. Lebe, zum Kaiser von Oesterreich.

Heute den 5. Juni früh ladet zu Speckfuchen höflichst ein A. Kell am Neumarkt.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Nachmittag von 6 Uhr an Militairconcert, hierbei
ladet zu Allerlei mit Cotelettes ergebenst ein D. N.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag Militairconcert vom Musikchor des ersten Jäger-
bataillons. Anfang 6 Uhr. Näheres durch Programm.
F. Berger.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Mittwoch den 6. Juni

grosses Extra-Concert

von den 3 Musikchören der Jägerbrigade.

Fr. Ebiele, Musikdirector.

Banille-Cisbaisers à Stück 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.
empfehle täglich die
Conditorei im Gewandgäßchen.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen in der Döllniger
Kofenstube im blauen Hecht, Nicolaistraße Nr. 31.
A. Maur, gen. Suttberg.

Weißenfelsener Bierniederlage,

Veterästraße, goldener Hirsch.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen, wobei das erste Faß Bockbier an-
gezapft wird, welches ich hiermit bestens empfehlen kann, und ladet
höflichst ein C. S. Waede.

Heute von 9 Uhr an Speckfuchen nebst ff. Eisellerlagerbier,
wozu ergebenst einladet Gottfr. Prager, Burgstraße Nr. 25.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen bei W. Quasdorf,
Halleische Straße Nr. 15.

Heute früh 8 Uhr zum Speckluchen und alle Tage einen guten Mittagstisch. Neumarkt 23. **Ch. Rieth.**

Restauration zur goldnen Gule.

Morgen früh 8 Uhr Speckluchen bei **J. G. Wagner.**

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei **Wenzel Scholze**, Frankfurter Straße Nr. 49.

Verloren wurde Sonntag Abend um die Promenade ein goldener Ring mit weißen Steinen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen gute Belohnung Querstraße Nr. 28, zweite Etage abzugeben.

Verloren wurde ein gesticktes Band mit einer Schere, von der Promenade bis Lehmanns Garten. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Verloren wurde am Sonntag Abend in der Nähe des Theaters ein weißes, R. A. gesticktes Taschentuch. Gegen Dank und Belohnung abzugeben große Fleischerstraße Nr. 22, 2. Etage.

Verloren wurde am Sonnabend den 2. d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr von Nr. 4 der Königsstraße aus durch die Bosenstraße, Johannisstraße, über den Hospitalplatz bis an den Eingang des Johanniskirchhofs

die Summe von 85 Thalern

in verschiedenen Cassenanweisungen zu Fünf- und Einthalern, eingeschlagen in einen halben Bogen Maculatur.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 4 parterre.

Von der Dresdner Straße nach dem neuen Gottesacker, um das Johannisthal, die große Windmühlens nach der Dresdner Straße ist eine Broche verloren worden. Gute Belohnung erhält man Dresdner Straße Nr. 17, 1. Etage.

Vertauscht wurde am Sonnabend den 2. d. M. im Club der B. z. L. ein Hut und ein Regenschirm. Diejenigen BB., welche anwesend waren, werden ersucht, ihr Eigenthum gef. nachzusehen und den Umtausch freundlichst zu bewirken Dresdner Straße Nr. 25, 2. Etage.

Abhanden gekommen ist am Sonntage eine schwarz- und grau gestammte Kape. Wer selbige Ritterstraße Nr. 45 wieder zurückbringt, erhält 20 \mathcal{R} Belohnung.

Gefunden wurde ein Sonnen- und Regenschirm. Abzuholen Reichstraße Nr. 43 beim Hausmann.

In der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni sind aus einem hiesigen Garten 40 und einige Stück größtentheils dunkelrothe **Verbeneen** aus dem Lande gestohlen worden, und würde es mit großem Danke erkannt werden, wenn Gartenbesitzer, welchen dergleichen etwa zu Gesicht gekommen sein sollten, Brühl Nr. 69 im Erdgewölbe davon geneigtest Mittheilung zu machen, um wo möglich dem frechen Diebe auf die Spur zu kommen.

F. V. # 60.

Unter obiger Adresse liegt die betreffende Antwort nach schriftlich angegebenen Wünschen an dem gleichzeitig darin bemerkten Ort, und bittet man um geneigte Abholung dieser Antwort.

C. P. Nr. 40 bittet nochmals um sichere Bestimmung unter derselben Adresse *posto restanto*.

Wo die heilige Kraft der Wahrheit thronet,
Gleich Sonnenlicht die Nacht erhellte,
Bange Zweifel nicht mehr walten,
Und Herzens Lauterkeit sich ihr gefellt:
Da muß der Täuschung trügerisch Zeichen
Der innern Gottheit machtlos weichen!

Denn was der Geist als wahr erkennt
Mit Herz und Liebe im Bunde,
Das macht mit der Ewigkeit bleibende Kunde;
Und was die drei Schwestern wirken und schaffen
Beim grünenden Kranze Gewinde,
Das lächelt geheimnißvoll die Liebe mir zu:
Es ist, Dich glücklich zu machen!

Wahrheit und Unschuld brauchen das Licht nicht zu scheuen;
wohl aber Gemeinheit, Schamlosigkeit und Verbrechen;
möchten diese das Licht nimmer schauen! nimmer das Haupt
hoch erheben; wahrlich, es würde uns um Vieles geholfen sein!

Dem Vernehmen nach geht unsere liebenswürdige
Fräulein Berg nach Wien; wir hoffen doch nicht
für immer??

Dem Herrn Oberjäger Friedrich Worgensfern gratulirt
nachträglich zu seinem gestrigen 26. Wiegenfeste von ganzem Herzen
A., W., M., S.

Stenographenverein. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
D. V.

Kegelmania.

Heute Dienstag den 5 Juni Übungsstunde mit Böhmischem
im Tivoli Abends 6 Uhr.

A—a. Morgen Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Hauptclub-Versammlung
in der Central-Halle.

Dienstag — Partens — Wartburg.

Dank.

Für die vielen Beweise gütiger Theilnahme, womit ich bei Gelegenheit meines am 1. dieses im stillen Familienkreise gefeierten fünfzigjährigen Bürgerjubiläums sowohl von Seiten des verehrten Stadtraths, als auch von vielen mir lieben hiesigen und auswärtigen Freunden geehrt und erfreut wurde, spreche ich hiermit meinem innigsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Leipzig, den 3. Juni 1855.

Wilhelm Gerbard, h. S.-Meining. Legationsrath.

Dankagung.

Einem hochgeehrten Publicum sagen wir hiermit unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank für die freundliche rege Theilnahme bei unserem, vergangenen Sonnabend im Gewandhause abgehaltenen Concert, und bitten dasselbe, uns bei unsern projectirten Gartenproductionen, welche wir noch im Verlauf der Sommermonate zu geben gedenken, durch zahlreichen Zuspruch zu unterstützen.

Ferner sind wir der geehrten Concertdirection, dem Herrn Capellmeister **Neß**, sämtlichen Künstlern und Künstlerinnen, so wie den verehrten Mitgliedern des Theaterorchesters den größten Dank für die freundliche gütige Unterstützung schuldig. Unsere besondere Dankagung flatten wir aber Herrn Stadtrath **Partel** sowohl, wie Herrn **Theodor Apel** ab, welche auf so großmüthige, uneigennütige Weise uns durch Wort und That ihre Hülfe angedeihen ließen.

Das Chorpersonal des Stadttheaters.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Marie** mit Herrn **Dr. G. Wagner**, prakt. Arzt und Privatdocent der Medicin in Leipzig, beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.

Zeit, am 3. Juni 1855.

D. M. Scheube.

Emilie Scheube, geb. Schweitzer.

Verählungsanzeige.

Julius Rebling.

Ottilie Rebling

geb. Winkler.

Leipzig, den 3. Juni 1855.

Verählungs-Anzeige.

Gerhard von Postrup.

Anna von Postrup,

geb. Winkler.

Hamburg und Leipzig, den 3. Juni 1855.

Als ehelich verbunden empfehlen sich allen Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege,

Emil Louis.

Clara Louis, geb. Schubert.

Leipzig, den 2. Juni 1855.

Veripätet. Nach langen Leiden ist unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Job. Dorothea** verw. **Nichter**, sanft entschlafen. Leipzig, am Begräbnistage den 4. Juni 1855.

Die Hinterlassenen

in Leipzig, Dresden, Hamburg und Borna.

Nach trügigem Krankenlager entschlief heute früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Tante, Frau **Marie Rosine Orbel**, 66 Jahre alt.

Leipzig, den 4. Juni 1855.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Die Herren Handlungsdeputirten alhier haben heute die Büchersammlung des Herrn Dr. Karl Einert, weil. Oberappellationsgerichts-Vice-Präsidenten, Comthurs etc., im Fache des Handels- und Wechsel-Rechtes und des Verkehrs mit Staatspapieren angekauft und der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig mit der Bestimmung verehrt, daß ihre Benutzung unter den Vortheilen, welche bei öffentlichen Bibliotheken üblich sind, gestattet werde. Wir nehmen das werthvolle Geschenk mit um so größerer Dankbarkeit entgegen, weil dadurch diese reichhaltige Sammlung eines Mannes, welcher um Leipzigs Handelsgericht, um die Rechtspflege unseres Vaterlandes und um die Wissenschaft, wie um die Gesetzgebung des Wechselrechtes sich große und unsterbliche Verdienste erworben, seiner Vaterstadt erhalten wird, und haben die nöthigen Anordnungen zu ihrer Aufstellung in unserer Handels-Lehranstalt, für deren Lehrer und Zöglinge ihre Benutzung von den segensreichsten Folgen sein wird, in einer den Gebrauch erleichternden Maasse getroffen.

Leipzig, am 2. Juni 1855.

Der Vorstand der öffentlichen Handels-Lehranstalt.

Pöppe, Vorsitzender.

Dr. Mothes, Kramerconsulent.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns sämtliche Herren Kramer zur nächsten Vierteljahrs-Versammlung auf dem Kramerhause am 7. Juni 1855 Nachmittags um 3 Uhr, wo auch der Entschluß auf den bekannten Antrag der vorigen Versammlung soll eröffnet werden, auch auf diesem Wege einzuladen. Leipzig, den 31. Mai 1855. Die Kramermeister.

Missionsfeier.

Heute Dienstag den 5. Juni, als am 1100jährigen Gedenktag des Märtyrertodes unseres deutschen Apostels Bonifacius, wird der hiesige evangelisch-lutherische Missionsverein eine gottesdienstliche Feier in der Johannis-Kirche halb 6 Uhr Abends begeben, bei welcher Herr Pastor Dr. Ahlfeld die Predigt halten wird. Die Gesänge sind aus dem Missionsgesangbuche gewählt.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprin (Rossplatz Nr. 9).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Hirse mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Auerwald, Brauer aus Bernsdorf, g. Arm.
 Arter, Kfm. a. Wien, Hotel de Prusse.
 Bretschneider, Obf. a. Warbach, h. Mond.
 Bock, Rent. a. London, und
 Boulanger, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
 Biberko, Oberst a. Bukarest, Hotel de Russie.
 v. Bülow, Kammerh. a. Schwerin, und
 Bosico, Rent. a. Rom, Hotel de Baviere.
 Böttcher, Kfm. a. Stettin,
 Berg, Frau a. Greiz, und
 Bödemann, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Baada, Brauereibes. a. Kappel,
 Beschütz, Kfm. a. Berlin, und
 Böttcher, Landw. a. Bitterfeld, Palmbaum.
 Biers, Brauer a. Nachen, Bamberger Hof.
 Bertin, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gotha.
 Bauer, Kfm. a. Gera, Stadt Rom.
 Berger, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Brühns, Mühlenbes. a. Donaubrück, schw. Kreuz.
 Beer, Kfm. a. Offenbach, Schützenstraße 25.
 Brückner, Kfm. a. Plauen, Stadt Wien.
 Bardach, Beamter a. Wien, Kaiser v. Oesterreich.
 Claus, Obf. a. Seuditz, Stadt Hamburg.
 Cohn, Bang. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Comdenz, Kfm. v. Danzig, und
 Clement, Hofopernsänger a. Hannover, Hotel de Baviere.
 Cordes, Kfm. a. Berlin, Stadt Breslau.
 Caspar, Brauer a. Reams, halber Mond.
 v. Dorn, Frau Kammerathin aus Schwerin, großer Blumenberg.
 Dupin, Rent. a. Paris, und
 Dunker, Part. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Danneel, Kfm. a. Berlin, und
 Devrient, Frl. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Doctor, Frl. a. Schausp. a. Wien, Stadt Gotha.
 Eppstein, Kfm. a. Offg. Rauchwaarenhalle.
 v. Egity, Frau a. Borna, deutsches Haus.
 Ehrhardt, Postoffic. a. Altenburg, St. Breslau.
 Eichhorn, Frau a. GAn, Stadt Rom.
 Fellner, Kfm. a. Bonbad, Rauchwaarenhalle.
 v. Fichtenau, Obf. a. Breutenau, Palmbaum.
 Garten, Gerichtstir. aus Schwarzenberg, Stadt Gotha.
 Gruner, Kfm. a. Bremen, gr. Blumenberg.
 Guichard, Kfm. a. Gertrode, und
 Graf, Hofschlossermstr. a. Altenburg, St. Nürnberg.
 Gessel, Kfm. a. Rerchau, goldner Hahn.
 Hellmer, Privatm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 Heinsohn, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
 Hayn, Kfm. a. Straßberg, und
 Hoffmann, Postschreiber a. Liebstadt, St. Breslau.
 Händel, Kfm. a. Braunsweig, Palmbaum.
 Hellwich, Frau a. Schonen, schw. Kreuz.
 Helm, Kfm. aus Dresden, deutsches Haus.
 Helm, Postschreiber a. Altenburg, St. Dresden.
 Jarweß, Maler a. Prag, Stadt Gdn.
 Jung, D., Kreisamtsrath aus Brißwal, Stadt Frankfurt.
 Jungl, Insp. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Illing, Wollh. a. Lengensfeld, braunes Hof.
 v. Jepper-Laski, Appellat.-Rath aus Ratibor, Stadt Rom.
 v. Kalowat-Krakowsky, Graf, a. Pilsen, Stadt Nürnberg.
 v. Krieger, Def. a. Neßwed, Hotel de Baviere.
 Kramer, Kfm. a. Wien, Rauchwaarenhalle.
 Küsten, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum.
 Klinger, Baumstr. a. Stauchau, deutsches Haus.
 Langer, Obf. a. Pogonitz, Palmbaum.
 Lummel, Kfm. a. Heidelberg, Stadt Hamburg.
 Lapse, Kfm. a. Brandenburg, Stadt Gotha.
 Liebherr, Kfm. a. Magdeburg, und
 Louhans, Holzh. a. Pilsen, Stadt Nies.
 Lüßig, Fabr. a. Greiz, Stadt Breslau.
 v. Leoprechting, Major a. München, und
 Lempricht, Rent. a. Neßwed, Hotel de Baviere.
 v. Ladenburg, Frau a. Prag, gr. Blumenberg.
 Meyer, Kfm. a. Hamburg, großer Blumenberg.
 Mengel, D. a. Gera, Stadt Nürnberg.
 Manger, Bildhauer a. Breslau, goldner Hahn.
 Mercens, Def. a. Neßwed, und
 Meyer, Ministerialrath a. Schwerin, h. de Sav.
 Meißner, Def. a. Altenburg, Kaiser v. Oest.
 Maul, Kfm. aus Michelstedt, Stadt Hamburg.
 Nicolai, Hofrath a. Neubrandenburg, St. Rom.
 Obermeyer, Obf. a. Rom, Hotel de Baviere.
 Oberwarth, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Regold, Factor a. Bretting, goldner Arm.
 Plöb, Kfm. aus Prag, Rauchwaarenhalle.
 Pely, Leutn. a. Borna, deutsches Haus.
 Paparophireopolus, Stad. a. Niken, Kaiser v. Oest.
 Pfundner, Schausp. a. Berlin, und
 Plöger, Fabr. a. Schönbride, Stadt London.
 Behnker, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Baviere.
 Pelzer, Appellat.-Rath a. Gdn, Stadt Rom.
 Reichert, Kfm. a. Frankf. a. M., Palmbaum.
 Richter, Def. a. Tharand, grüner Baum.
 Schneider, Frau a. Plauen, Rauchwaarenhalle.
 Stöhr, Kfm. a. Jittau, Palmbaum.
 Siegelmann, Fabr. a. Mühlhausen, St. Frankfurt.
 Stephanus, Posthalter a. Altenburg, und
 Schöpf, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
 Schumann, Kfm. a. Dresden, Stadt Wien.
 Steffens, Brauer a. Nachen, Bamberger Hof.
 Sebbs, Rent. a. Bukarest,
 Steinbreiche, Fabr. a. Trübau, und
 v. Somourfack, a. Bukarest, Hotel de Russie.
 Schulze, Postsecret. a. Auerbach, St. Breslau.
 Schütt, Generalconsul a. Hamburg, h. de Sav.
 Stitzel, Def., und
 Stitzel, Commisfar a. Gishausen, braunes Hof.
 Schecher, Kfm. a. Ruhla, Stadt Nürnberg.
 Louffaint, D. a. Nürnberg, großer Blumenberg.
 Türke, Kfm. a. Stettin, Stadt Hamburg.
 Uhlrich, Def. a. Heinersdorf, Stadt London.
 Valesce, Rent. a. Bukarest, Hotel de Russie.
 Vogel, Sporteleinnehmer a. Plauen, und
 Vorhöfzer, Fabr. a. Hof, Palmbaum.
 Voigt, Rent. a. Naumburg, grüner Baum.
 Wapler, Def. a. Dresden, Palmbaum.
 Weissenborn, Kammerdir. a. Schleiz, St. Dresden.
 v. Woydt, Hauptm. a. D. a. Rutenburg, Stadt Hamburg.
 Wendt, Def. a. Königsberg, Stadt London.
 Wicht, Kfm. a. Philadelphia, gr. Blumenberg.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 4. Juni Abds. 17° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Volk.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.